



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Erster Team-bericht

vom 1. bis 14.
Mai 2017

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2017

„Ankommen und erwartet werden...“

von Gerda Montkowski, Pater Reinhold Baumann, Heribert Heisele

Mit viel Freude nahm unser Team, bestehend aus Pater Reinhold Baumann, Heribert Heisele und Gerda Montkowski den Dienst in Santiago auf.

Wie in den vergangenen Jahren wurden wir herzlich aufgenommen. Leider begann es für uns dann doch holprig, da wir zu Beginn nicht alle Angebote durchführen konnten. Erst ab 4. Mai waren die Probleme gelöst und wir nahmen von da an die Gesprächsrunden im neuen Raum des Internationalen Pilgerzentrums auf.

Nomen est Omen: Auch die Gesprächsrunden waren international besetzt, da viele Pilger aus der Schweiz und aus Österreich teilnahmen.

Unsere Nachbarn im Nebenraum waren aus den Niederlanden. Und auch die Franzosen und Iren waren bereits in Räumen vertreten. Das neue Pilgerzentrum soll sich so zu einem internationalen Mittelpunkt entwickeln, in dem das gelebte Miteinander fortgesetzt wird.

Es war für uns ein ungewohntes Gefühl, mit den Pilgern den Weg ins Zentrum zu gehen. Viele Gespräche wurden bereits auf dem Weg begonnen und in der Gesprächsrunde fortgesetzt.

Vorherrschendes Thema war die Völkerverständigung, die auf dem praktisch Weg gelebt wird, sowie die Erfahrung der gegenseitigen Hilfe. Mitunter wurden aber auch sehr persönliche



Erlebnisse mitgeteilt, die erst zur Betroffenheit, dann aber zur Freude Anlass gaben: So hatte sich ein Paar getrennt. Als Pilger auf dem Camino versuchte der Mann, dieses Ereignis zu verkraften. Und als er in Santiago ankam, wartete dort überraschend seine Frau auf ihn. Die Versöhnung war ihren glücklichen Gesichtern deutlich anzusehen.

Wie auch schon im letzten Jahr war die Hl. Messe in der Kapelle Christos Burgos, in der Kathedrale das meistgenutzte Angebot. Die Hl. Messe war für die Pilger oft der Höhepunkt und Abschluss ihres häufig strapaziösen Weges. Mit Dank und Fürbitten für die Menschen, die ihnen nahestanden, fanden sie sich in der Gemeinschaft zusammen.

Da unser Pater schon etwas früher zurückfuhr (er war für einen erkrankten Geistlichen eingesprungen), suchten und fanden wir einen Pfarrer, der mit einer Pilgergruppe zu Fuß angekommen war und gerne mit uns die Messe an zwei Tagen feierte. Am letzten Tag boten wir dann einen Wortgottesdienst an.

Weiterhin ist der Spirituelle Rundgang um die Kathedrale sehr beliebt. Oft sind die Pilger schon deutlich früher am Treffpunkt, um noch vor Beginn untereinander und mit uns Gespräche zu führen. Das Wetter ließ es auch meistens zu. Aber selbst bei Starkregen waren noch 7 Pilger gekommen. Allerdings brachen wir doch nach der Hälfte des Rundgangs ab, denn der peitschende Regen und die Kälte ließen uns fast gefrieren.

Immer wieder hören wir, dass die Eindrücke der Bilder und ihre Deutungen den Pilgern noch lange im Gedächtnis bleiben. Und viele Pilger, die schon in früheren Jahren da waren, möchten nochmal eine Auffrischung erleben.

Auch das Angebot der Beichte und des Gesprächs wurde von Menschen gesucht und gefunden. In der Kathedrale findet man das mittelalterliche Chrismon; allerdings sind in Santiago Alpha und Omega getauscht. Ein schönes Bild für die Beichte, denn hier in Santiago wird vom Ende her ein neuer Weg ins weitere Pilgerleben begonnen.

Nach dem Rundgang boten wir den Pilgern einen kleinen Segensweg an, vom Kreuz im Garten des Pilgerzentrums zur kleinen dortigen Kapelle, in der eine Maria mit Pilgerhut auf uns wartet. Dort konnten dann die Pilger einen Segen für die Heimreise bekommen. Da Gott reichlich gibt, brauchen wir nicht zu sparen. Und viele Pilger, bis zu 30 an einem Tag, nahmen gerne die Gedanken und den Segen mit nach Hause.

Mit nach Hause nehmen wir sehr gerne die Worte einer jungen Pilgerin: „Hier erlebe ich gelebten Glauben. Danke für eure Arbeit“.



Statistik:

**Messe 362,
Pilgertreffen 71,
Spirituelle Rundgang 332,
Segensweg 88**

Pater Reinhold Baumann, Heribert Heisele, Gerda Montkowski